



Gemeinsam unterwegs

mit der Pfarre Pfandl

Zeit zu ruhen

*Zeit zum sich Finden,
zum sich Sammeln.*

*Zeit, Ideen und Pläne reifen zu lassen.
Zeit, sich leer zu machen für das Neue.*



Stille ... und ruhige Heilige Nacht

ER KAM IN SEIN EIGENTUM, ABER DIE SEINIGEN NAHMEN IHN NICHT AUF

Joh 1,11



Mensch und Natur brauchen Phasen der Ruhe. Wir leben in einem Rhythmus von 24 Stunden und sind gezwungen, eine genaue Zeiteinteilung zu beachten. Dabei fällt uns vielleicht gar nicht auf, wieviel Zeit wir eigentlich für Ruhe und Erholung verwenden. Ein Mensch von 85 Jahren, hat fast 30 Jahre seines Lebens im Schlaf verbracht, ca. 12 Jahre hat er gearbeitet und ebenso lange geredet oder ferngeschaut. Die heutige Jugend, beim Erreichen des Altes von 80 Jahren, wird sich ca. 15 Jahre mit dem Handy beschäftigt haben, dagegen werden nur ca. 2 Wochen für's Gebet übrig geblieben sein.

Rund um die Uhr aktiv zu sein, und das noch mehrere Tage hindurch, schafft aber niemand. Die Kunst des Lebens besteht darin, eine eingeübte Fähigkeit zu haben, sich Zeit zur Entspannung zu nehmen und einfach zur Ruhe zu kommen. Wer damit Probleme hat, wird ständig unruhig und nervös sein, an Konzentrationsstörungen leiden und ständiger Hetzerei ausgesetzt sein. Ein gestresster Mensch wird sich immer wieder auf spontanen Aktionismus stürzen, um von seinen Problemen wegzuschauen. Sich mit sich selbst zu befassen ist aber nicht leicht. Wenn es plötzlich rund um uns ruhig und

still wird, können ernsthafte Fragen, Zweifel, Unsicherheiten, innere Schwankungen auftauchen, die uns dazu zwingen, etwas dagegen zu tun. Und vielleicht müssten wir manche Lebensgewohnheiten ändern. Und doch, nur in Stille und Ruhe können sich unsere Gesundheit und vor allem die Gehirnzellen und der Herzmuskel regenerieren.

In der Ruhe liegt die Kraft. Wenn jemand das schafft, kann er effizienter und schneller lernen und arbeiten, wird sich selbst und die Umgebung besser wahrnehmen können, und so den ganzen Tag intensiver und sinnvoller gestalten.

In ein paar Wochen werden wir „Stille Nacht“ singen. Advent und Weihnachten ist eine Zeit, in der es sich lohnt darüber nachzudenken, wofür ich mir die Zeit nehme. Um sich Zeit zu gönnen, wäre es zuerst wichtig zu schauen, welche Zeitfresser es in meinem Leben gibt. Sind das: Die berufliche Arbeit, Überforderungen aller Art, die Haushaltsarbeiten oder das Internet, YouTube, Computerspiele, oder Social Media? Überall dabei zu sein geht nicht. Eine fleißige Biene sammelt nicht aus allen Blumen den Nektar, sondern sucht sich die passenden Blüten aus. Man soll auch nicht alle Bücher lesen, sondern die besten, und auch nicht den schlechten Wein trinken, dafür ist das Leben zu kurz.

Was feiern wir zu Weihnachten?

Wenn man in der Advent- und Weihnachtszeit durch die Einkaufszentren geht, könnte man meinen: Weinachten ist ein Geschäfts-

modell für die Konsumgesellschaft. In Hülle und Fülle werden Geschenke angeboten, Zeitungen und Fernsehprogramme übertreffen sich mit Vorschlägen, was man da alles zu Weihnachten essen und trinken könnte. So wird auch in den Medien von Weihnachten als dem Fest der Liebe, der Freude und Harmonie, oder vom Fest der Familie und vom Fest des Friedens gesprochen.

Alles gut, aber das Wesentliche wurde damit noch nicht erwähnt. Der Ursprung für das Weihnachtsfest liegt allein in der Geburt Jesu in Bethlehem. Gott ist Mensch geworden, hat unser Menschenleben geteilt. Sein Erscheinen hat die Geschichte der Welt so stark geprägt, dass von seiner Geburt sogar eine neue Zeitrechnung begonnen hat.

Wozu ist Gott Jesus Mensch geworden?

Eine Antwort auf diese Frage ist etwas kompliziert. Wozu ist eigentlich Jesus auf die Welt gekommen? Ja, er wollte einer von uns sein, uns zu Gott zu führen, uns zeigen, wie Gott in seinem Wesen ist. Jesus hat also gelehrt, geheilt, Gutes getan, ständig vom Reich Gottes erzählt, und uns vorgelebt, wie wir, unter der Herrschaft Gottes, unser Leben gestalten können. Das stimmt, aber das eigentliche Ziel seiner Geburt war allein sein Tod, und genauer gesagt, sein Erlösungstod am Kreuz. Die Menschen haben sich, durch ihre Sünden, von Gott entfernt. Gott aber, in seiner Barmherzigkeit hat beschlossen, die ursprüngliche Schönheit und die Würde der Menschen und der ganzen Schöpfung wiederherzustellen. Das war sein Beschluss, seinen Sohn als Messias und Erlöser auf die

Welt zu schicken.

Jesus hat den Willen seines Vaters erfüllt, hat uns die Gottesliebe offenbart, indem er für uns das höchste geopfert hat, was ein Mensch opfern kann, nämlich sich selbst. Am Altar des Kreuzes hat er sein Leben als Sühneopfer in die Hände Gottes zurückgelegt.

Nach drei Tagen ist er auferstanden. Dadurch hat er seine Gottheit bewiesen, und all das, was er zuvor gelehrt und gelebt hat, eindrucksvoll bestätigt. Auf den Augenblick seiner Erscheinung haben die Menschen des Alten Bundes Jahrhunderte lang in dunklen Stunden gewartet. Als sein Licht schließlich in Bethlehem erschienen ist, war aber für ihn kein Platz in der Herberge frei. Alle waren mit der Volkszählung, mit dem bunten geschäftigen Treiben rundherum so beschäftigt, dass sie, mit Ausnahme der Hirten, das Kommen Gottes auf die Welt nicht bemerkt haben.

Wer ist Jesus für mich?

Die ganze Menschheit wartet irgendwie auf Gott, auf seine Nähe. Aber wenn es so weit ist, hat sie keinen Platz für ihn. Johannes hat das in seinem Evangelium so auf den Punkt gebracht: „Er kam in sein Eigentum, aber die Seinigen nahmen ihn nicht auf“ (Joh 1,11).

Das betrifft zuerst Bethlehem, der Davidsohn kommt in seine Stadt, er muss aber außerhalb der Stadt, im Stall geboren werden, weil in der Herberge kein Platz für ihn ist. Jesus kommt zu den Seinigen, aber man will ihn nicht. Er, der „Erstgeborene der ganzen Schöpfung“, kommt auf die Welt. Durch ihn ist die Welt geworden, aber er wird nicht angenommen, ja sogar verstoßen und ans Kreuz geschickt.

Ganz erfolglos war Jesus aber nicht. Der Evangelist Johannes schreibt weiter: „Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden...“ (Joh 1,12). Diese

Worte gehen an uns, an jeden Einzelnen, sowie an die ganze Gesellschaft. Haben wir Zeit für Jesus und seine Botschaft? Haben wir Zeit und Raum für Gott? Kann er bei uns vorbeischaun, oder sogar bei uns einkehren? Wird er von uns erwartet? Findet er Raum bei uns, oder haben wir alle Räume unseres Denkens, Handelns, Lebens für uns selbst besetzt?

Jesus Christus,
Das Licht der Welt!

Jesus Christus, das Licht der Welt, ließ sich aber nicht im Stall von Bethlehem einsperren. Er ging in die dunkle Welt hinaus und ließ den Menschen erkennen, wer Gott für uns ist. Es gab schon damals in Bethlehem diejenigen, z.B. die Hirten, die ihn aufnahmen, und auch in der Gegenwart gibt es diejenigen, die wissen, was sie zu Weihnachten feiern. So wird er auch in der Gegenwart Menschen finden, die sein Licht sehen, sich an seinem Frieden erfreuen können und bereit wären, das Licht seiner befreienden Botschaft in die Welt zu tragen.

Ihnen allen, liebe Pfarrangehörige, allen Gästen, die mit uns die Gottesdienste in der Kirche mitfeiern werden, wünsche ich einen besinnlichen Advent und recht frohe und gesegnete Weihnachten!

Euer Pfarrer – Tomasz Klimek

Erreicht

Wenn du ein Ziel vor Augen hast,
so wirst du es erreichen.

Gönn dir am Weg so manche Rast,
um Unrast auszugleichen.

Das Ziel ist deiner Reise Grund,
der Weg bedeutet Lernen.

Weg sind wie die Erde rund,
du kannst dich nicht entfernen.

Gehst du mit Freud, erreichst du viel
und wirst am Ende seh'n,
du selbst bist deiner Reise Ziel,
es lohnte sich zu geh'n.

© Gerold Schodterer – aus dem Gedichtband SPUREN



Pause

von Christa Falkensteiner

Ich bin beim Gedankenkreis rund um die Ruhezeit bei der Pause hängen geblieben.

In der Musik ist die Pause ein wichtiges Element. Sie steht dort, wo ein Ton, ein Akkord nicht so lange ausgehalten wird und doch das Maß des Taktes gehalten werden soll. Ich denke da an das Lied „Stille Nacht“, das wir gerne in der Weihnachtszeit hören und singen. Beim Wort „Ruh“ haben wir zweimal eine Dreischlagnote, am Ende des Liedes müssen die Länge des Tones und die Pause sechs Schläge ergeben. Ansonsten spießt es sich beim Takt-Gefühl. Wir müssen die Ruhepause aushalten können.

Ist es Ihnen auch schon aufgefallen: Kurz vor sieben Uhr Abend gibt es im ORF 2 eine Werbeeinschaltung für Menschen unterstützende Organisationen. Noch bevor der Beitrag zu Ende ist, ist einen Sekundenbruchteil nur ein schwarzes Bild zu sehen. Ich erschrecke und konzentriere mich auf das nächste Bild. Das ist sicher so beabsichtigt. Also: Die Pause erhöht die Aufmerksamkeit.

Der Herr gibt es den Seinen im Schlaf

Die regelmäßigste Pause in unserem Leben ist der Schlaf. Ruht da alles? Nein! Das Herz schlägt weiter, die Lunge atmet, Muskeln zucken, die inneren Organe arbeiten ohne unser Zutun. Haare und Nägel wachsen weiter. Sogar der Geist verarbeitet manche Situationen des Tages, wir träumen. Im Psalm 127,3 lesen wir: „Der Herr gibt es den Seinen im Schlaf.“ So manch gute Gedanken und Problemlösungen schenkt diese Ruhe den Menschen. Auch unter der Schneedecke – wenn es sie auch gibt – ist es nicht ruhig. Regenwürmer arbeiten fleißig, der Maulwurf wirft seine Hügel, die Mäuse hinterlassen erdige Gänge im Schnee ... Manches

wächst je nach Länge des Lichtes, so Krokusse, Märzenbecher, Tulpen ... Und anderes wartet auf die richtige Zeit, dass die schon angelegten Knospen Blätter und Blüten treiben.

Ist auch in der Bibel vom Schlaf die Rede? Wir erfahren gerade in der Weihnachtszeit von den Träumen des Nährvaters Josef. Er erfährt von der Schwangerschaft Mariens und bekommt den Auftrag, sie zu sich zu nehmen. Die Weisen, die das Kind Jesus ausfindig machen und ihm Geschenke bringen, erfahren im Traum, dass sie nicht zu Herodes zurückkehren sollen. Und Josef wird durch einen Traum mit der Familie auf die Flucht geschickt, um den Macht- und Mordgedanken des Herodes zu entkommen.

Auch vom erwachsenen Jesus hören wir, dass er bei einem beängstigenden Sturm im Boot gut schläft. Wie müde wird er wohl gewesen sein? Auch des Schlafes Bruder, der Tod, konnte ihn nicht im Grab halten. Die Auferstehung Jesu ist wohl unser größtes Geschenk, das auch uns den Glauben und die Hoffnung auf ein gutes Leben nach unserem Tod verheißt.

Eine Zeit zum Ruhen

von Margarete und Josef

Eine Zeit zum Ruhen – gibt es die überhaupt noch? Schön wäre es, aber die Realität schaut anders aus! Ein Blick in die Zeitungen und Veranstaltungsprogramme, und vorbei ist es mit der Zeit zum Ruhen!

Landauf, landab gibt es Advent- und Weihnachtsmärkte, die muss man doch besuchen! Weihnachtsfeiern in den Betrieben und Vereinen – da muss man doch dabei sein - also keine Zeit zum Ruhen! Alle, die mit den Vorbereitungen für diese „Events“ beschäftigt sind – haben die Zeit zum Ruhen? Weihnachtskonzerte, Krippenspiele müssen geprobt und eingeübt werden – wo bleibt die Zeit zum Ruhen?

Jetzt fragen wir uns: Müssen wir überall dabei sein? Klare Antwort: NEIN! Wir wundern uns immer, wenn wir in unserer Wochenzeitung lesen, wieviel Veranstaltungen ohne unsere Anwesenheit durchgeführt wurden! Wir befinden uns im Herbst des Lebens, müssen also nirgends dabei sein und können die Zeit zum Ruhen genießen!

In der Ruhe liegt die Kraft

Eva Maria Laimer

Nach dem Rhythmus der Natur soll sich auch der Mensch richten. Die Natur so wie der Mensch braucht diese Ruhepause notwendig.

Bäume werfen Blätter ab, Pflanzen muss man zurückschneiden, sie ruhen und legen Knospen für das neue Jahr an. Der Mensch, besonders in der zweiten Lebenshälfte, bräuchte diese Ruhephase, um sein bisheriges Leben zu überdenken und sich neu zu ordnen. Die Lebenszeit eines Menschen wird mit zunehmendem Alter immer wertvoller.

Die Zeit ist ein Geschenk, das man selbst gestalten kann. Wer noch im Arbeitsprozess steckt, für den wird der Stress immer größer. Da nur mehr ein Drittel der Weltbevölkerung im Vollerwerb steht und dazu noch bis zur Pensionierung länger arbeiten muss, kommt man auch in der sogenannten stillen Zeit nicht wirklich zum Innehalten. Darum sind Zeit und Gesundheit das Wertvollste, das wir besitzen.

Ehejubilare feierten in der Pfandler Kirche

Das Fest stand unter dem Symbol des Apfelbaums

27 Paare feierten mit Dechant Christian Öhler und Diakon Alois Wiesauer den Dankgottesdienst für das jahrzehntelange gemeinsame Gehen durch Freud und Leid. Sieben der Paare, die teilgenommen hatten, sind 60 Jahre, fünf Paare 55 Jahre, ebenfalls fünf Paare 50 Jahre, acht Paare 40 Jahre und zwei Paare 25 Jahre verheiratet.

Die Jubilare wurden von den Goldhauben- und Kopftuchfrauen Pfandl mit einem festlichen Ansteckbüscherl und einer Rose begrüßt. Musikalisch wurde die Festmesse vom Ensemble der Pfarre Pfandl unter der Leitung von Christine Wieder sehr stimmig umrahmt, an der Orgel spielten Margit Zwettler und Christine Wieder. Von der Lebenshilfe Pfandl wurden Keramikschalen gestaltet, welche, befüllt mit einem Apfel, als kleines Erinnerungspräsen überreicht wurden. Nach dem Gottesdienst ließen die Jubelpaare das Fest am Kirchenvorplatz bei einem Glas Sekt fröhlich ausklingen.



pexels.com / Andrea Piacquadio



Hintergrund: AdobeStock / Inga



P F A R R E P F A N D L

4

Herzlichen Dank, liebe Mona!

Mona Rieger gestaltete 24 Pfarrblattausgaben professionell und ehrenamtlich. Als Abschluss und Dank besuchten wir gemeinsam die Barmherzigkeitskapelle von Annemarie Windhager in Ried, St. Wolfgang. Hier konnten wir erspüren, wie kostbar unser gemeinsames Sein ist, welches wir im Gästebuch niederschrieben:

Behütet, geborgen und genau richtig fühlen wir uns an diesem besonderen Ort. Wunderbar spielen hier die Elemente zusammen und erinnern mich an das feine Zusammenspiel unserer Talente im PfarrblattTeam. *Michaela*

Danke für viele besondere Momente in den letzten sechs Jahren im PfarrblattTeam. Danke fürs Klarerwerden und Wachsen. Danke für diesen Abschluss hier in dieser kraftvollen, oder besser gesagt für mich friedvollen Kapelle. *Mona*

Danke für die liebevolle Gemeinschaft! *Helga* Danke für alles! *Franziska und Christa*



*Mit dem Guten
lasse ich mich ganz durchfluten
und übergebe es der Erde.*

*Von der Erde nehme ich
alles Gute für mich auf und verteile
es nach rechts und nach links
an alle Menschen*

*und an die gesamte Schöpfung.
ich nehme das Gute auf von allen
Menschen und von der
gesamten Schöpfung*

*und führe es zusammen
und bewahre es
in meinem Herzen.*

Indianisches Gebet

Können wir immer Sommer sein?

Erst ein Hauch - dann immer kräftiger.
Gelb - Grün - Rosa - Weiß - Rot - Blau - Lila.
Vogelstimmen nach der Stille.

FRÜHLING

Die ersten Knospen springen auf.
Die Zeit ist gekommen, sich umzusehen.
Ungeahnte Möglichkeiten.
Zeit für den Start.
Zeit sich zu entfalten.
Neues, lang Geplantes zu beginnen.

Üppiges Gedeihen. Hitze.
Leben spendende Gewitter.
Der Geruch nach Heu.
Windrauschen mächtiger Blätterkronen.
Dunstig, schwüle Schleier
vor gezackten Gipfelinien.

SOMMER

Üppige, kraftvolle, pulsierende Zeit des Reifens.
Zeit für geschäftiges Treiben.
Zeit für's Umsetzen und Wachsen.
Zeit für's Konzert der Grillen.

Erste unsichtbare Fäden im Gesicht.
Kühle Nächte – Nebelschwaden.
Kräftige Farben des Gereiftseins.
Getragene, atemberaubende
Farben des Absterbens,
als ein Zeichen ewigen Kreislaufs, unscheinbar,
die Knospen schon vorbereitet
für den Neubeginn.

HERBST

Zeit des Erntens.
Zeit Reserven anzulegen.
Zeit zu investieren für die Zukunft.
Zeit die Früchte zu genießen.
Zeit für ein Dankeschön mit erhobenen Augen.
Zeit des sich Vorbereitens auf die Stille.

Eisiges Pfeifen durch bizarres Astgewirr
von schwarzgekrönten Riesen.
Krächzende Geräusche,
gefolgt von schwarzen Schwingen.
Sichtbarer Hauch, in kalter Frische vor den Augen.
Daunendecke, die den Schlaf behütet.

WINTER

Zeit zu Ruhen.
Zeit zum sich Finden, zum sich Sammeln.
Zeit, Ideen und Pläne reifen zu lassen.
Zeit, sich leer zu machen für das Neue.

© Gerold Schodterer, aus dem Gedichtband „Naturgedanken“

Hintergrundbild: AdobeStock / Gnutron

Minis on Tour

Ministrantenausflug 2022

Endlich wieder ein „richtiger“ Ausflug! Am Samstag, 24.09.2022 gingen für 17 Ministrantinnen und Ministranten mit dem Postbus nach Strobl / Gschwendt zur Sommerrodelbahn. Die großen und die kleineren „Minis“ hatten viel Spaß beim Rodeln, sowohl im Einzelbob als auch im Zweier. Mit dem Schiff wurde dann übergesetzt nach St. Wolfgang.

Anschließend bekamen wir von Mesnerin Michaela eine exklusive Kirchenführung. Nach einer Stärkung im Pfarrheim und einem großen Eis ging es mit dem Postbus wieder nach Hause nach Pfandl.

Anschließend bekamen wir von Mesnerin Michaela eine exklusive Kirchenführung. Nach einer Stärkung im Pfarrheim und einem großen Eis ging es mit dem Postbus wieder nach Hause nach Pfandl.



Ministrantenstunden Herbst 2022

Die Stunden für die zukünftigen Ministranten haben wieder begonnen!

Maja Lakicevic und Thomas Kressl bereiten sich in diesem Herbst auf den Ministrantendienst vor. Die Aufnahme der neuen Ministranten erfolgt wieder in einer feierlichen Messe zu Christkönig, am 20.11.2022. Weitere interessierte Kinder sind jederzeit herzlich willkommen!



Seniorenachmittag

PGR Gruppe „Soziales“ – Caritas der Pfarre

Zahlreiche Senioren folgten am 18. Oktober, dem Fest des Pfandler Kirchenpatrons, des Hl. Lukas, der Einladung der Pfarre (PGR-Soziales) zum Seniorenachmittag. Zu Beginn zelebrierte Pfarrer Klimek eine HL. Messe musikalisch umrahmt vom Singkreis der Pfarre.

Anschließend wurden die Besucher im Pfarrheim zu Speis und Trank eingeladen. Die „Herzberg-Musi“ und Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Lois Lemmerer sorgten bald für gute Stimmung im Saal. „Pfandl einst und jetzt“ – per Power-Point-Präsentation zeigte Franz Streibl den interessierten Gästen die großen Veränderungen in den vergangenen Jahrzehnten in und um Pfandl.



Die Besucher bedankten sich bei Eva Erhart und Hildegard Forsthuber und bei den weiteren pfarrlichen Mitarbeiterinnen für den gelungenen Nachmittag!

Sachen zum Lachen



Ich hab dich so lieb!
Ich könnte dir ohne Bedenken
einen Kachel aus meinem Ofen
schenken!

Joachim Ringelnatz

*Ist das die Lösung für die
Energiekrise?*

Unterhalten sich die Kerzen am
Adventkranz. Die vierte Kerze
fragt: „Ist Wasser gefährlich?“
Darauf antwortet die erste Kerze,
die die erfahrenste unter ihnen
ist: „Davon kannst du ausgehen!“

Treffen sich zwei Christbaumkerzen. Fragt die eine die andere: „Wollen wir zusammen ausgehen?“



Foto Mitte: Anastasya Lobanovskaya / pixels.com / Foto unten: Roman Sigaeu

Ob ein Jahr neu wird,
liegt nicht am Kalender,
nicht an der Uhr.

Ob ein Jahr neu wird,
liegt an uns.

Ob wir es neu machen,
ob wir neu anfangen, zu denken,
ob wir neu anfangen, zu sprechen,
ob wir neu anfangen zu leben.

Wilhelm Willms (1930 - 2002) - Deutscher Priester und Verfasser geistlicher Lieder

Friedenslicht

Das Friedenslicht kann am Heiligen Abend in der Kirche
ab den frühen Vormittagsstunden abgeholt werden!

Adventweg



Stimmen Sie sich beim Besuch des
Adventweges in unserer Pfarrkirche
auf Weihnachten ein.

Wir laden Sie auch ein, in der Weihnachts-
zeit die zwei Krippen in unserer Pfarrkirche
zu besuchen.

In dieser Zeit besteht weiterhin die Möglichkeit
zu einer Runde durch die Kirche, um den
Weihnachtsweg zu gehen.

(Genauerer finden Sie bei den Terminen)

Advent & Weihnachten

Kostbare Zeit

von Stefan Loidl

Im Jahr 2012 beschloss ich, mir ein Brotbackhäuschen zu bauen. Nach einer 2 Jährigen Planungsphase war es dann so weit. Im Jahr 2014 entstand unser Steinbackhaus mit angebauter „Selch“. Es besteht aus einem in sich abgeschlossenen Backgewölbe aus Schamott, einer Isolierschicht aus Schaumglas und dem Außenmantel aus alten Ziegelsteinen, die ich bei verschiedenen Abrisshäusern geholt habe. Der Dachstuhl ist aus Altholz und passt super zu den alten Ziegelsteinen.

Nachdem es vorsichtig trockengeheizt war, ging es gleich ans Brotbacken, was sich als gar nicht so leicht herausstellte. Da der Ofen über keine Wärmeregulierung oder Temperaturanzeige verfügt, musste ich erst ein Gespür für den Ofen entwickeln. Nach einigen „schwarzen“ Versuchen wurde es jedoch besser. Da das Aufheizen des Ofens zwischen zwei und zweieinhalb Stunden dauert und er nach dem Ausräumen der Glut noch eine ca. 45minütige Ruhephase braucht, ist auch die Abstimmung zwischen Aufgezeit des Brotes und der Heizzeit des Ofens am Anfang ein bisserl schwierig gewesen. Mittlerweile sind wir aber schon ein ganz gut eingespieltes Team.



Die Rezeptur für mein Bauernbrot hab ich mir selber zusammengestellt. Den Sauerteig mache ich selbst und auch die Gewürzmischung wird vor jedem Backen eigenhändig zusammengewogen und gemahlen. Beim Mehl bin ich nach einigen Versuchen mit Mehlen aus verschiedenen Mühlen beim Mehl der Frauenlobmühle aus Plainfeld gelandet.

Neben dem Bauernbrot gibt es hin und wieder auch reines Roggenbrot oder Walnussbrot. Meistens sind auch ein paar Vintschgerl beim Backen dabei und bei fallender Hitze kann man auch noch Brioche drinnen backen.

Nachdem das Gewölbe aus Schamottsteinen die Feuchtigkeit anzieht, ist es notwendig den Ofen in gewissen Abständen zu heizen. Nachdem wir aber nicht immer Brot benötigen, haben wir ein bisserl herumexperimentiert und sind draufgekommen, dass eine Pizza oder ein Bratli in der Rein aus dem Steinbackofen ganz hervorragend schmecken!



Bist schon wieder am Kekserbacken? Wieviele Sorten hast du denn schon gemacht? Ist dir das nicht viel zu stressig!... solche und ähnliche Fragen bekomme ich immer wieder gestellt, wenn ich mich ans Kekserbacken mache. Ja, das Einkufen der Zutaten kann schon mal in Stress ausarten, wenn man 4 Geschäfte braucht, um das zu bekommen, was man braucht. Aber dann ziehe ich mich in meine Küche zurück und fange an.

Das Kneten und Formen ist für mich fast wie Meditation, ein gutes Hörbuch im Ohr, den bröseligen Beginn eines Mürbteigs, der unter meinen Händen zu einem wunderbar glatten und seidigweichen Teig wird – und ich vergesse die Welt rund um mich.



Und wenn dann die Freunde zum Kekserkosten kommen, wir einen vergnüglichen, aber auch besinnlichen Adventabend verbringen, dann macht mich das glücklich und ich weiß, dass es sich gelohnt hat so manchen Abend mit Schokoladeglasur, Marillenmarmelade und Staubzucker verbracht zu haben.

Karoline Schodterer

Miteinander Zeit

Brigitte und Stefan erinnern sich gerne an die gemeinsam verbrachte Zeit, als die Familie zusammentraf, um sich das für sie gebackene Brot abzuholen.

Hintergrundbild: Karoline Schodterer

Waldfriedhof Pfandl

Am Samstag vor Allerheiligen sind viele der Bitte, bei Säuberungsarbeiten am Waldfriedhof mitzuhelfen, gefolgt. Es wurde Laub entfernt, Unkraut gezupft und Wege gesäubert. Herzlichen Dank an alle freiwilligen Helfer, besonders aber an August Schuller und sein Team, die sich das ganze Jahr um die Pflege unseres schönen Waldfriedhofs kümmern!



Ich möchte diese Ausgabe unserer Pfarrzeitung nutzen, um wieder einen Teil unserer Friedhofsordnung ins Bewusstsein zu rufen. Diesmal geht es um Grabgebühren, auch Grabnächlöse oder Nutzungsgebühr genannt.

Grabnächlöse

Die Nutzungsberechtigten erhalten von uns eine Vorschreibung der Gebühr für den Waldfriedhof Pfandl für jeweils 10 Jahre. Das ist eine lange Zeit, in der sich viel ändern kann, zum Beispiel ein Umzug an einen anderen Wohnort, eine Namensänderung durch Heirat, oder ein Nutzungsberechtigter, der mehrere Gräber besitzt, verstirbt.

Nutzungsrechte

Manchmal kann daher ein Nutzungsberechtigter nicht mehr auffindig gemacht werden – die zuständigen Gemeindeämter dürfen aufgrund des Datenschutzes keine Auskunft erteilen. Besonders schwierig gestaltet sich die Auffindung von Nutzungsberechtigten, die nicht in Bad Ischl und Umgebung wohnen.

Auszug aus dem „Informationsblatt der Pfarre Pfandl“ für Nutzungsrechte an einem Grab oder einer Urnenstätte:

Die Weitergabe des Nutzungsrechtes an einem Grab (Urnenstätte) ist nur mit schriftlicher Bestätigung des alten und neuen Nutzungsberechtigten und deren

Unterschriften möglich. Erst nach Vorlage bei der Friedhofsverwaltung und deren Zustimmung ist die Übertragung rechtswirksam.

Bitte beachten Sie, dass Nutzungsrechte an Gräbern und Urnenstätten durch Zeitablauf bzw. Nichtbezahlung der Nächlösegebühr, aber auch aufgrund von Unterlassung der Pflege erlöschen können.

Verlängern Sie daher rechtzeitig Ihr Nutzungsrecht durch die fristgerechte Bezahlung!

Hinweis: Bei Begleichung durch Familienangehörige oder andere Personen tritt keine Änderung des Nutzungsberechtigten ein.

Zahlungen

Diese Zahlungen gelten, unabhängig von der zahlenden Person, als im Namen und für Rechnung der Nutzungsberechtigten Person erfolgt, die in den Aufzeichnungen der Friedhofsverwaltung eingetragen ist. Die Friedhofsverwaltung ist nicht verpflichtet, fällige Nächlösegebühren einzumahlen. Der Nutzungsanspruch erlischt durch Nichtbezahlung der Nächlösegebühren.

Haben Sie Fragen bezüglich Restnutzungsdauer oder benötigen Sie sonstige Auskünfte zu Ihrem Grab? Dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, wir informieren Sie gerne!

Das Informationsblatt, in dem die wichtigsten Inhalte der Friedhofsordnung zusammengefasst sind, kann im Pfarramt abgeholt oder über unsere Homepage www.pfarre-pfandl.at eingesehen werden.

Mag. art. Christine Wieder – Pfarrsekretärin

Caritas
& Du
schenken
mit Sinn.

STOFFZIEGE
MEKI
DAZU
SCHENKEN

Schenken Sie doch heuer eine Ziege!

Schenken mit Sinn macht mehrfach Freude
Einerseits unterstützen Sie damit Projekte, die notleidenden Menschen im In- und Ausland helfen. Andererseits kann diese Unterstützung in Form eines Billets als Geschenk an eine liebe Person weitergegeben werden.
www.schenkenmitsinn.at

Hintergrundbild: Karoline Schodtterer

FÜR EIN CHRISTLICHES
MITEINANDER IN UNSEREM LAND.



DANKE
FÜR IHREN KIRCHENBEITRAG!

Die Katholische Kirche in OÖ begleitet Menschen durch ihr ganzes Leben. Das ermöglichen auch Sie mit Ihrem Kirchenbeitrag. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihr Team der
Kirchenbeitrag-Beratungsstelle



Kirchenchor

der Pfarre Pfandl



Foto Chor: Christine Wieder

Chorleitung: Christine Wieder
Kontakt über Pfarrbüro Pfandl

Probe: Montags von 19.00 bis 20.30 Uhr
im Pfarrheim Pfandl

25.DEZEMBER – 9.30 Uhr
Festgottesdienst am Weihnachtstag

JEHAN ALAIN

Messe Modale en septuor
für Sopran, Alt, Flöte und Orgel

JOHN MILFORD RUTTER

Angels' Carol
The lord bless you and keep you
für Sopran, Alt und Orgel



www.johnruttr.com / JR-at-session

John Milford Rutter (* 24. September 1945 in London)

ist heute ein vielgefragter Komponist. Auch für die Royals hat er schon einige Werke geschrieben. So schrieb und dirigierte er im Jahre 2011 unter anderem die Hymne „This is The Day“ für die Hochzeit von Prinz William und Catherine Middleton in der Westminster Abbey. Sein Auftragswerk für das goldene Thronjubiläum von Queen Elizabeth II., eine Vertonung des 150. Psalms, erklang erstmals 2002 in der St. Paul's Cathedral in London. Und auch für die Traumhochzeit von Prinz Harry und Meghan Markle (2018) rollte John Rutter den passenden Klangteppich aus: In der St. George's Chapel in Windsor Castle erklang Rutters „The Lord bless you and keep you“, das vom Choir of St George's Chapel aufgeführt wurde. (Zitat: Wikipedia)

Die Gestaltung der Hl. Messe vom 2. November zum Gedenken an die Verstorbenen mit modernen, zeitgemäßen Liedern und Texten, fand großen Anklang bei den Gottesdienstbesuchern. Die Freude am Gesang und die positive Stimmung im Chor war deutlich zu hören. Mit uns musizierte Christine Lechner solistisch und im Querflötentrio, an der Orgel Moritz Reichl – seit Herbst 2022 Orgelschüler der LMS Bad Ischl, Klasse Christine Wieder

Musik kann die Welt verändern!
(Ludwig van Beethoven)

Notengrafik: AdobeStock-SunWArt



Katherine May

ÜBERWINTERN Wenn das Leben innehält

„Im Geflecht des Alltäglichen gibt es Lücken,
und manchmal tun sie sich auf
und man fällt durch sie hindurch ins Anderswo.“



Es gibt Zeiten, da liegt unser Leben »auf Eis« und wir fühlen uns wie aus der Welt gefallen. Durch eine Krankheit oder den Verlust eines geliebten Menschen, durch Arbeitslosigkeit. Auch ein freudiges Ereignis wie die Geburt eines Kindes kann uns aus dem Gleichgewicht bringen.

Katherine May nennt diese Zeiten des Rückzugs, die ihr selbst nur allzu vertraut sind, »Winter«. Und wie auch in der winterlichen Kälte alles ruht, um Kraft für den Frühling zu sammeln, so gibt May sich dem »Überwintern« hin. Sie reist nach Tromsø zu den Polarlichtern, schwimmt im eisigen Meer, schwitzt in der Sauna und feiert das Winterfest Santa Lucia. Sie besinnt sich auf das Wesentliche und gibt sich der Ruhe und inneren Einkehr hin – bis sie sich wieder bereit fühlt, mit neuer Energie weiterzumachen.

Wir können uns unsere Winter nicht aussuchen. Aber wie wir überwintern, schon. Ein wunderbares Buch über die heilsame Kraft des Innehaltens.



www.buecherei-pfandl.at

Erstaunlich

Beim Errichten eines Hauses, Zu- oder Umbaus spielt das Einhalten des Zeitplans eine bedeutende Rolle. So staunten die Bauarbeiter nicht schlecht, als die vom Bauherrn beigestellten Hilfsarbeiter regelmäßig am Vormittag und am Nachmittag für eine kleine Weile verschwanden. Wie sollte sich die Zeitvorgabe da ausgehen?

Doch siehe da, nach diesen Unterbrechungen (denen sich nach und nach auch Angestellte der Baufirma anschlossen) wurden die Arbeiten umso konzentrierter fortgeführt. Und der Bau war zur rechten Zeit fertig!

Wer diese „pausenfreudigen“ Hilfsarbeiter wohl waren?

Die Auflösung liegt auf der Hand, wenn ich verrate, wer diese wahre Geschichte vor Jahren bei einem Vortrag in Ischl erzählt hat: Es war Pater Pausch vom Europakloster Gut Aich.

Was hindert mich daran, mitten am Tag innezuhalten oder täglich vor dem Schlafengehen, oder wenigstens einmal in der Woche?

Gertrude Maschek

Sternsingeraktion 2023

Montag 2. Jänner bis Mittwoch 4. Jänner 2023

Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar

Alle Kinder und Jugendlichen der Pfarre sind herzlich eingeladen, die Aktion an einem dieser Tage zu unterstützen – gerne auch als Gruppe. Wir freuen uns auch über die Unterstützung von Eltern oder jungen Erwachsenen, die sich als Begleitpersonen engagieren.

Donnerstag, 15. Dezember 2022 um 15:30 Uhr im Pfarrheim Pfandl

Einteilung der Gruppen und erste gemeinsame Probe

Donnerstag 29. Dezember 2022 um 15:30 Uhr im Pfarrheim Pfandl

zweite Singprobe

Dreikönigsgottesdienst am 06. Jänner 2023

musikalische Gestaltung: Sternsinger / Singkreis der Pfarre Pfandl

Nach dem Gottesdienst laden wir alle Mitwirkenden zu einer kleinen Jause ein!

Anmeldung bis 12. Dezember 2022 im Pfarramt

unter +43 6132 23404 oder pfarre.pfandl@dioezese-linz.at

Eine Weihnachtsgeschichte zum Mitnehmen

Im Rahmen des Adventweges liegt beim Kircheneingang im Advent eine Weihnachtsgeschichte auf. Sie eignet sich zum Vor- oder Selbstlesen, auch am Heiligen Abend.

Stille Zeit

eine Weihnachtsgeschichte von Siegfried Weger (Kulturredakteur der „Tirolerin“)

Es wollte und wollte nicht mehr schneien. Es war schon im Oktober kalt gewesen, und zwar von der Kälte, die die Lärchen golden auflodern lässt und die Blätter des Bergahorns blutrot zum Leuchten bringt. Dann hatte es geschneit, gar nicht wenig, aber Anfang Dezember war der Föhn hineingefahren in die weiße Pracht und hatte aufgeräumt damit - in wenigen Tagen. Letzte Schneereste lagen hinter dem Hof, schattseitig, schmutzig und verharscht.....



Zeit zu helfen

Liebe LeserInnen, einen schönen Gruss aus Güssing im schönen Burgenland. Ich bin seit 1. September dieses Jahres hier und wirke als Kaplan unserer Franziskaner Pfarre Maria Heimsuchung (Stadtgemeinde Güssing). In unserem Kloster lebe ich mit 3 Mitbrüdern zusammen. Drei Kinder durfte ich bereits taufen. Zwei Erwachsene unserer Pfarre bzw. aus Nachbarorten die zu unserer Pfarre gehören habe ich begraben.

Alles in allem geht es mir sehr gut hier - die Menschen sind sehr freundlich und einige haben eine Patenschaft für Kinder aus Myanmar übernommen. Dafür bin ich sehr dankbar. Am 6. Jänner 2023 werde ich für die Visumerneuerung wieder nach Myanmar fliegen und dann am 25. Februar 2023 wieder in Wien ankommen.

Gottes Segen und Frieden wünscht allen herzlich
Bruder Joe – Missionar in Myanmar
(Pater Johannes Nepomuk Unterberger)



Für alle, die sich informieren oder helfen möchten:
Mail: nepomuk_ofm@yahoo.de / +43 660 503 21 72
Konto Nummer: AT24 3600 0007 0050 3854
Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Zweck: Mission-Myanmar



Traditioneller Lions Flohmarkt

Auböckplatz im katholischen Pfarrheim Bad Ischl

Sammeltage: Dienstag, 6. Dezember, von 14.00 bis 17.00 Uhr und
Mittwoch, 7. Dezember, von 9.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 17.00 Uhr

Verkauf: Donnerstag, 8. Dezember, von 8.00 bis 16.00 Uhr

Pfarrfirmung 2023

Unsere Pfarrfirmung findet am **Samstag, 17. Juni 2023** mit Firmspender Domkapitular Dr. Martin Füreder statt. Alle Jugendlichen, die sich zu diesem Termin firmen lassen möchten, sollen sich **bis spätestens 8. Jänner 2023** mit dem vollständig ausgefüllten Anmeldeformular (Download Homepage: www.pfarre-pfandl.at oder ausgedruckt im Pfarramt) per E-Mail oder Post anmelden. Die Firmvorbereitung beginnt gegen Ende Jänner – der genaue Termin wird den angemeldeten Jugendlichen separat bekannt gegeben.

Unsere jüngste Leserin

Die kleine Miriam Aigner hilft ihrer Mutter Iris nicht nur beim Austragen der Pfarrzeitung in der Aschsausiedlung, sie gehört eindeutig zu unseren jüngsten Leserinnen!



Hintergrundbild: alexandr-slobodanyk-pexels.com / Linkes Bild: ewolff-fotolia.com

Sport-Zeit

DSG Raiba Pfandl – TURNEN

Die „Turnstunde“ beinhaltet aktives Körpertraining für Er und Sie, für eine allgemeine Fitness mit Rückengymnastik und einer Kombination aus Anspannung und Entspannung.

Die Turnstunde ist jeden Donnerstag von 18.00 bis 19.30 Uhr
Unsere neue Vorturnerin: Susanne Gschwandtner
Sektionsleiterin: Veronika Strasser



Saisonabschluss der Sektion – BERGSPORT

Mit einem geselligen Abend konnte der Saisonabschluss der Sektion Bergsteigen begangen werden. Leider fiel auch die letzte Wanderung auf die Vormauer dem schlechten Wetter zum Opfer. Dennoch trafen am Abschlussabend dreizehn Personen beim Mostbauer in St. Wolfgang zusammen. Bei einer zünftigen Leberkäsjause sprach man über die leider sehr verregnete Wandersaison und plante bereits neue Wanderziele.

Die Winterwandersaison startet am 10. Dezember mit einer vorweihnachtlichen Wanderung nach Strobl



Fotos von links oben nach rechts: Mai – Pitschenberg / Juni – Appelhaus / Juli – Feuerkogel
Oktober – Kallmbergüberschreitung



WWW.DSG-PFANDL.AT
WWW.FACEBOOK.COM/DSGRAIBAPFANDL1968

Fotos: DSG / HG; marita-waer-pixels.com

BRUCKER
Steinmetzmeister seit 1890
Steinmetzbetrieb BRUCKER KG
A-4820 Bad Ischl Dr. Mayerstr. 4
office@marmor-brucker.at

BRANDL SEIT 1867
AUF VERTRAUEN GEBAUT
www.brandl-bau.at 06132-300

TISCHLEREI LOIDHAMMER
Einrichten nach Art des Hauses.
Johann Loidhammer
Tischlerei und Einrichtungshaus
Gesellschaft m.b.H & CO KG
Tischlerei: Köhlerweg 25 Bad Ischl Tel. 06132/26349-0
Einrichtungshaus: Auböckplatz 6 Bad Ischl Tel. 06132/26949-0
www.loidhammer.at

SPARKASSE
Salzkammergut
Wir geben Kraft fürs Leben.

Oberbank
3 Banken Gruppe

Raiffeisenbank Inneres Salzkammergut
Meine Bank

marienapotheke natürlich in pfandl
marienkosmetik-studio natürlich in pfandl

hagebaumarkt EISL
Bad Ischl – Wolfgangstraße
gartencenter

WUH WÜRTH-HOCHENBURGER
ALLES FÜR IHRE BAUPROJEKTE!
BAUSTOFFE BAD ISCHL
Sägewerksgasse 2, 4820 Bad Ischl
Tel. 06132-23001, Fax DW -4675
www.wuerth-hochenburger.at
Bestens beraten, wenn's ums Bauen geht.

Bestattung **Anlanger**
im Trauerfall stehen wir Ihnen Tag und Nacht zur Seite.
Der Würde verpflichtet 06132 23234
www.anlanger.com

HAGER
ELEKTRO HEIZUNG SANITÄR
BAD & CO expert
4820 Bad Ischl, Salzburger Str. 106. Tel. 06132/302
Email: office@hager-kg.at www.hager-kg.at

STEFFNER
WIR SIND IHR DRACH
4822 Bad Gossau am Hallstättersee | Wörstlhubenstraße 8
06132 6432 | office@steffner.at | www.steffner.at

BIRGIT GMEINER
Friseur · Beauty · Make-up

SCHIFFER & SAMS
HANDWERK · DESIGN

ANZENBERGER
www.la-anzenberger.com
Seit über 60 Jahren Ihr Spezialist für:
- Eigene Erzeugung Reinigungsmittel - Autopflege
- Gastro Vollausstattungen
- Papierhygiene & Spendersysteme
- Bad Ischler Kosmetik
Fabrikverkauf auch für Privathaushalte
Anzenberger Prod.- und Handelsgeräth
Mark-Ludwigs- 4, A-4821 Bad Ischl
Tel. +43(0)6132/6432

GÄRTNEREI PFANDL
Krenlehnweg 21
4820 Bad Ischl • Austria
Tel. +43 6132 24190
gaertnerei@gaertnerei-pfandl.at
www.gaertnerei-pfandl.at

SEIT 210 JAHREN IHRE **REGIONALE DRUCKEREI**

Loidl Thomas
Baggerungen
Steinlegungen
Gartengestaltung
Baumaschinenverleih
+43 660/27 31 011
loidlbaggerungen@gmail.com
loidlbaggerungen

GASTHOF ZUM PFANDL
4820 Bad Ischl • Steinbruch 1
Tel. 06132/23875
Fax 06132/23875-4

salzkammergut DRUCK MITTERMÜLLER
Standort Gmunden: Druckereistraße 4, 4810 Gmunden | 07612 / 64235 - 0
druckerei@salzkammergut-druck.at | www.salzkammergut-druck.at
Standort Rohr: Oberrohr 9, 4532 Rohr | 07238 / 4494 - 0
druckerei@mittermueller.at | www.mittermueller.at

BERNER
...INNOVATIVE LÖSUNGEN RUND UMS DACH
DACH · FASSADE · MEISTERBETRIEB
A-5351 Aigen Voglhub 208
Tel.: +43(0)6137-6671 Fax: DW 15
eMail: office@berner-dach.at www.berner-dach.at

malerei neuereiter
meisterbetrieb seit 1838
A-4820 Bad Ischl | Sattelastraße 14 | T: 06132/23446 | F: 06132/21535
martin.neuereiter@aon.at | www.malermeister-neuereiter.at

VIELEN DANK ALLEN UNTERNEHMEN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!



Termine

PFARRE PFANDL

Regelmäßige Gottesdienste

SONN- UND FEIERTAGS

9.30 Uhr – Gottesdienst (wenn nicht anders vermerkt in der Terminübersicht)

JEDEN DONNERSTAG

8.00 Uhr – Rosenkranz, anschließend Frauenmesse

HERZ-JESU-FREITAG

jeden 1. Freitag im Monat

(2. Dezember / 3. Februar / 3. März)

18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, anschließend Rosenkranzgebete 19.00 Uhr HL. Messe mit Eucharistischem Segen

Termine und besondere Feste im Jahreskreis

NOVEMBER 2022

Samstag, 26. November

ab 15.00 Uhr ADVENTWEG (kann während der Öffnungszeiten der Kirche im Advent jederzeit besucht werden)

17.00 Uhr – Weihe der Adventkränze

Sonntag, 27. November

1. Adventsonntag

9.30 Uhr – HL. Messe, musikalische Gestaltung: Ensemble St. Nikolaus

DEZEMBER 2022

Sonntag, 4. Dezember

2. Adventsonntag

9.30 Uhr – HL. Messe, musikal. Gestaltung: Damenchor der LMS Bad Ischl

Donnerstag, 8. Dezember

Mariä Empfängnis

9.30 Uhr – HL. Messe, musikal. Gestaltung: Trad. Adventlieder mit Orgel

Sonntag, 11. Dezember

3. Adventsonntag

9.30 Uhr – Wortgottesdienstfeier, musikal. Gestaltung: Trad. Adventlieder mit Orgel



17.00 Uhr - Adventandacht bei der Streibl Kapelle im Sandteneck

Dienstag, 13. Dezember – Rorate

6.00 Uhr – HL. Messe, musikal. Gestaltung: Gertrude Maschek, Gitarre Sepp Rutzinger, Mundharmonika

Sonntag, 18. Dezember

4. Adventsonntag

9.30 Uhr – HL. Messe, musikal. Gestaltung: Singkreis der Pfarre Pfandl

Samstag, 24. Dezember

Heiliger Abend

ab 14.00 Uhr ADVENTWEG (kann während der Öffnungszeiten der Kirche im Advent jederzeit besucht werden)

16.00 Uhr – CHRISTKINDLSEGEN

17.00 – Gedenken an unsere Verstorbenen am Waldfriedhof

23.00 Uhr – Christmette, musikal. Gestaltung: Geschwister Panzl

Sonntag, 25. Dezember – Christtag
9.30 Uhr – Festmesse, musikal. Gestaltung: Damenchor der Pfarre Pfandl

Montag, 26. Dezember – Stefanitag
9.30 Uhr – HL. Messe, musikal. Gestaltung: Trad. Hirtenlieder m. Orgel

Samstag, 31. Dezember

Altjahrstag – Silvester

17.00 Uhr – Jahresschlußandacht, musikal. Gestaltung: Trachtenmusik-kapelle Jainzen

JÄNNER + FEBRUAR 2023

Sonntag, 1. Jänner – Neujahrstag

9.30 Uhr – Festmesse, musikal. Gestaltung: Damenchor der Pfarre Pfandl

Freitag, 6. Jänner

Heilige Drei Könige

9.30 Uhr – Sternsingermesse, musikal. Gestaltung: Singkreis der Pfarre Pfandl

Donnerstag, 2. Februar

Mariä Lichtmess 8.30 Uhr

Frauenmesse mit Blasiussegen

Samstag, 4. Februar

15.00 Uhr – Kindersegnungsfeier

Sonntag, 5. Februar

Mariä Lichtmess

9.30 Uhr – HL. Messe mit Blasiussegen

Taufen

22.10.22 – Laura Eisl

30.10.22 – Maximilian Egger

Hochzeit

15.10.22 – Stefanie & Andreas Jedinger

Begräbnis

12. 9. 22 – Barbara Kaltenbrunner (97)

16.9.22 – Maria Pernecker (96)

*Eine geruhsame Adventszeit,
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und einen sinnerfüllten
Jahreswechsel wünscht
das Pfarrblattteam!*

IMPRESSUM: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift: Pfarre Pfandl, Wolfgangstraße 4, 4820 Bad Ischl, +43 6132 23404, tomasz.klimek@hotmail.com **Hersteller:** Salzkammergut Media Ges.m.b.H. Gmunden **Redaktion:** Michaela Juric **Layout/Gestaltung:** ARTist Werbegestaltung, Karoline Schodterer **Lektorat:** Christa Falkensteiner **Fotos/Grafiken, sofern nicht direkt vermerkt:** Pfarre Pfandl, jeweilige Vereine, pexels.com, Sterne: Happy-Lucky-AdobeStockFotos / Das Pfarrblatt wird nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Falls sich doch einmal Fehler einschleichen, tut es uns sehr leid.

Alle Termine ohne Gewähr! Diese werden unter den jeweilig geltenden Covid 19-Bestimmungen abgehalten und/oder gegebenenfalls abgesagt.

Aktuelle Informationen in den Pfarrnachrichten und auf unserer Website.

Bürozeiten Pfarramt

Montag, Donnerstag und Freitag
von 9.00 bis 11.00 Uhr
Telefon: +43 6132 23404
E-Mail: pfarre.pfandl@dioezese-linz.at
www.pfarre-pfandl.at